

Dem Schatten voraus

Leoni Moschonikolaki

Ich stand nervös auf. Meine Hände waren kalt und schwitzig. Ich konnte meine Beine nicht richtig spüren. Ein kalter Schauer lief mir den Rücken runter, während ich lief.

Niemand war da, von dem ich mich hätte verabschieden können, aber das brauchte ich auch nicht.

Ich lächelte für niemanden außer für mich selbst, denn dieser Moment gehörte ganz mir und er würde unvergesslich werden.

Das Gefühl der Aufregung prickelte überall und ich konnte das Adrenalin praktisch spüren, wie es durch meine Adern floss.

Ich zog noch einmal an meinem Sicherheitsgurt und der Mann, zu dem ich geführt wurde, tat das Gleiche.

Ich versuchte, nur darauf zu achten, wie er mir mit einigen Handgriffen meine Sicherheit gewährleistete.

Mein Körper zitterte vor Kälte, obwohl es ein angenehm sonniger Tag war, und ich war voller Angst, obwohl ich mich hierzu selbst entschieden hatte.

Dennoch verschwand mein Grinsen nicht.

Nachdem der nette Mann fertig war und erklärt hatte, was ich in Kürze würde beachten müssen, trat ich mit zitternden Knien und rasendem Herzen, mit schwitzenden Händen und unruhigen Gedanken an die Kante der Plattform.

Diese fünf Sekunden vor dem Sprung waren die ruhigsten meines Lebens.

Eine sanfte Brise blies durch mein Haar und meine Augen waren der wunderschönen Natur geöffnet. Alles wirkte so klein von hier oben und soweit das Auge reichte, erstreckte sich die Natur. Leuchtende Farben von Pflanzen und Tieren umgaben mich.

Man konnte den Fluss unter mir leise plätschern hören.

Man konnte die Vögel zwitschern hören.

Und ich bin mir ziemlich sicher, man konnte auch mein Herz klopfen hören.

Ohne Kopfhörer. Ohne Handy. Ohne Kamera.

Ganze fünf Sekunden lang gab es nur die Natur und mich.

Dann gab mir der Mann das Signal.

Kopfüber sprang ich dem Fluss entgegen.

Meine Haare flatterten um meinen Kopf, mein Herz pumpte wie wild und ich wusste kurz nicht mehr, was ich mit meinen Armen machen sollte.

Ich hörte nichts mehr außer meine eigenen Jubelschreie.

Alles zog verschwommen an mir vorbei und der Boden kam immer näher.

Für ein paar Sekunden war die Welt und all ihre Probleme vergessen.

Und diese Sekunden werden immer einen wichtigen Platz in meinem Herzen haben.